



St. Gallen Ex-Press
September 2020

27

www.steinerschule-stgallen.ch



**RUDOLF
STEINER
SCHULE**

ST. GALLEN
HEUTE
ALLES FÜR
MORGEN

Inhalt

- 03 Aus der Schulleitung
- 04 Aus dem Gelände
- 06 Aus dem Unterricht, bzw. Fernunterricht
- 15 Rückblicke
- 20 Vorblicke
- 22 Agenda



«Man ist nicht nur ein einzelner Mensch,
man gehört einem Ganzen an.»

Theodor Fontane

Liebe Ex-Press Leser, liebe Schulgemeinschaft,

ein neues Schuljahr hat begonnen und ein strahlend blauer Himmel mit sommerlichen Temperaturen hat unsere Erstklässler bei ihrem Schritt in die «grosse Schule» begleitet. Erneut liegen viele unbeschriebene Blätter vor uns, die gefüllt sein wollen, und wir lassen uns überraschen, was das Schuljahr von uns an Aufgaben erfragt respektive uns an Schönerm schenken wird.

Als diesjähriges Motto haben wir den Aspekt der «Gemeinschaft» gewählt – ein wesentliches Element, wenn nicht sogar das Wesentlichste überhaupt, um stabil und kräftig im Leben zu stehen. Die Gemeinschaft vermag viel mehr zu erreichen als der Einzelne alleine. Und so sollte unser Bestreben sein, gemeinsam an unserer Schulgemeinschaft zu weben, in einer verbindenden, verantwortlichen und mittragenden Haltung. Offenheit, Ehrlichkeit, Toleranz und Wertschätzung sind wichtige Voraussetzungen für eine stabile Gemeinschaft. Dies in dieser Aufrichtigkeit zu leben, ist eine Herausforderung – aber allemal wert, es zu versuchen.

In diesem Schuljahr besteht unsere Schule seit 50 Jahren – ein Jubiläum, auf das wir wahrlich stolz sein dürfen. Viele Menschen haben sich für diese Schule stark gemacht, sie durch Höhen und Tiefen geführt und auf unterschiedlichste Weise unterstützt. Sie alle zählen zu unserer Schulgemeinschaft und wirken im Fortbestehen der Schule weiter. Ein aufrichtiges Dankeschön all jenen Helfern und Unterstützern, guten Geistern und Schaffenden, denen nichts zu viel, kein Weg zu weit und kein Einsatz zu hoch war! **Ihr alle tragt zu diesem Geist der Schule bei – der nicht aufgibt und immer weiter nach begehren Wegen sucht!** In diesem Sinne lassen wir uns überraschen, wo der vor uns liegende Weg uns hinführen mag.

Es grüsst Sie/Euch in herzlicher Verbundenheit,

Ihre Heidrun Weber

Der erneuerte Schulgarten 2018 bis 2020

Umsetzung eines Konzepts

In diesem Jahr hat ein wichtiger Teil des Schulgartens einen neuen Platz bekommen, beziehungsweise ist am ursprünglich geplanten Ort neu gestaltet worden. Wer aus dem Hauptgebäude Richtung Mensa geht, sieht an der linken Seite die neue Anlage.

Lang war auf diesen Platz ein Spielplatz mit Kletterturm und Reckstange, wo Kinder spielten und Jugendliche sich zum Plaudern auf den kleinen Turm zurückzogen. Beim Bau des Schulhauses wurde der Schulgemeinschaft eine kleine Hainbuche geschenkt, die mit der Zeit zu einem ebenso beliebten wie gefährlichen Kletterbaum herangewachsen ist. Ein eigentlicher Schulgarten wurde nach dem Bau des Schulhauses zunächst auf der sog. Schafweide, im östlichsten Teil des Areals, angelegt. Aber mit den Jahren hat sich erwiesen, dass damit das Gartenleben zu weit von den Unterrichtsräumen entfernt war. Auf alten

Bildern der Villa Mettler, des heutigen Altersheims Hof Riedern, sieht man, dass dort schon von Anfang an ein Garten war. Das angrenzende Haus mit dem Gewächshaus war das Gärtnerhaus. Vor zwei Jahren, 2018, wurde mit ersten Arbeiten für die Umgestaltung begonnen. Die mit viel Beton eingegossen Holzfundamente des alten Spielplatzes mussten ausgegraben werden. Mit den besten der übrigen Pfosten hat die damals 9. Klasse ein Eingangstor erstellt. Um die Bodenqualität zu verbessern, wurden im Herbst 2018 ca 4m³ Pferdemist verteilt und mit Laub abgedeckt, und im Frühling 2019 wurde der Boden mit einer Gründüngung eingesät. Diesen Frühling, 2020, sind dann die Wege angelegt worden, und eine aus Sandstein gestapelte Mauer begrenzt nun den Garten. Heuer war dann der Boden gut bereit, um mit dem Pflanzen und Säen beginnen zu können! Der Garten bietet Platz für 18 Schülerbeete. Der alte, noch



Luftaufnahme aus 1945, Rote Pfeil zeigt der alte Garten an, Gelb das Schulhaus und Mensa

bestehende Schulgarten, ganz im Osten des Geländes, hat keine Schülerbeete mehr, sondern Gemüsebeete für die Allgemeinheit, wo in grossen Mengen angepflanzt wird. Die Ernte ist teilweise für die Schüler, sonst für unsere Mensa oder für das Altersheim Hof Riedern. Der Wirkung dieses neuen zentralgelegenen Schulgartens ist gut spürbar. Die Kinder sind oft auch in der Pause dort und schauen ihren Garten an, es gibt immer etwas zu entdecken – Schmetterlinge, Schnecken usw – oder zu fragen: Wie wächst mein Garten? Was kann ich ernten? Auch während des Gartenbauunterrichts kommen immer wieder Menschen zuschauen und fragen, was wir so machen, und finden es schön, dass der Garten einen würdigen Platz bekommen hat an der Schule. Auch der Spielplatz auf der Südseite des Hauptgebäudes hat mit der Zeit eine schöne Gestalt angenommen. Damit das Himmels-, bzw. Regenwasser richtig vom Gebäude wegfließen kann, musste ein Bagger die ganze Fläche ausebnen.



2018



2020



2018



2020

Mit Hilfe von Eltern an samstäglichen Gartentagen und mit Unterstützung der Schüler in der Grünwoche ist der Spielplatz Schritt für Schritt eingerichtet worden. Auch hier waren noch viele Betonreste in Boden versteckt, die dann mit «Handkraft» und einem Spitzhammer klein gehämmert oder einfach ausgegraben wurden. Für Sicherheitsfragen haben wir einen Angestellten der BFU (Beratungsstelle für Unfallverhütung) bei uns empfangen, um alles zu überprüfen: waren die vorgeschriebenen Abstände richtig eingehalten, zum Beispiel bei der Schaukel? Hat es überall unter den Geräten weichen Boden, sodass niemand sich verletzt bei einem Sturz? Häcksel war die gute Alternative zum Weichbelag, und Holz zum Häckseln haben wir auf unser Gelände genug!

Ich freue mich sehr über Besuch und über Fragen! Bitte spricht mich oder uns an!
Rob van der Linden, Gartenbaulehrer

Die Zeit des Abstandhaltens – Eindrücke und Ausblicke

Freitag, 13. März 2020, 12.10 Uhr: Bei der Schulleitung geht eine E-Mail vom Bildungsdepartement St. Gallen ein mit der Ankündigung, dass die Möglichkeit bestünde, dass ab Montag, 16. März 2020, alle Schulen in der Schweiz geschlossen bleiben. Was sich anfangs wie ein schlechter Scherz anhörte, wurde sehr schnell Wirklichkeit. Die Schulen blieben bis zum 11. Mai 2020 tatsächlich geschlossen und wir mussten innerhalb kürzester Zeit die Möglichkeiten für virtuellen respektive Distanzunterricht schaffen. Konnten wir anfangs im Kollegium noch physisch zu Besprechungen zusammenkommen, änderte sich dies schnell und ist in regelmässigen Treffen vor den Bildschirmen (Zoom-Meetings) gemündet. Bei der Frage nach dem virtuellen Unterrichten wurde uns schnell klar, dass «weniger mehr ist». Was im Klassenzimmer an Stoffmenge möglich ist, kann in der a-synchronen Form des Fernunterrichts nicht umgesetzt werden. Ausserdem veranlassten uns Rückmeldungen aus der Schülerschaft, Aufgaben zu finden, die sie vom PC wegführen sollten hinaus in die Natur. Das traumhafte Wetter, das während der Lockdown-Zeit für einen wichtigen Stimmungsausgleich sorgte, sollte auch von den «Stubenhockern» genutzt werden. Und so ist eine serielle Aufgabenstellung in der Natur für die 7.-11. Klässler entstanden, deren Ergebnisse wir bei Wiedereröffnung des Schulbetriebs in einer Ausstellung geniessen konnten. Die Notfallbetreuung für die Kinder aus Haushalten, in denen die Eltern in systemrelevanten Berufen arbeiten

sowie das Einrichten des neuen Lehrerzimmers und das Streichen und Ausbessern etlicher Klassenzimmer brachte dennoch – trotz Schulschliessung – den Einen oder Anderen regelmässig an die Schule. Als wir dann endlich am 8. Juni 2020 alle wieder vereint waren (da kamen auch die IMSler wieder zurück), feierten wir diesen bewegenden Moment gemeinsam mit «Feuerschale und Luftballons».

Diese ungewöhnliche Zeit des Abstandhaltens hat viel Neues und Kreatives hervorgebracht. Wir alle haben – altersunabhängig – einen riesigen Sprung in unseren PC-Fähigkeiten gemacht und manche Berührungsschwelle musste aus der Not heraus einfach überschritten werden. Vor allem aber ist uns allen eines ganz klar geworden: die Qualität und Notwendigkeit von sozialer, direkter Begegnung! Mag das internetbasierte Lernen noch so verlockend sein und propagiert werden – gesundes Lernen funktioniert nur in einer stabilen Begegnungskultur!

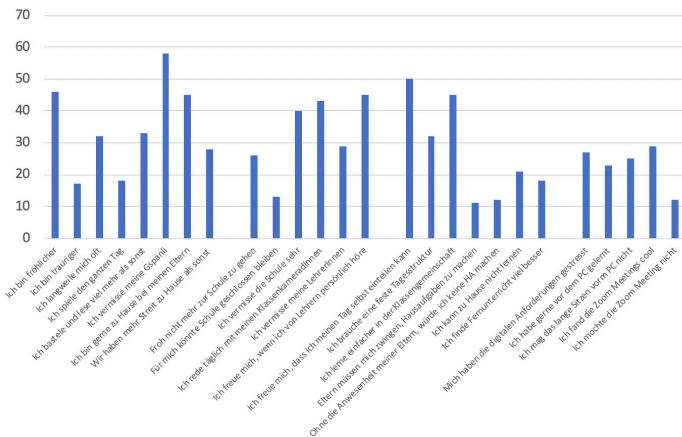
Auswertung der Fragebögen

Zu dieser Erkenntnis kommen wir auch nach der Auswertung der Umfrage, die wir bei den SchülerInnen, Lehrpersonen und Elternhäusern durchgeführt haben zu den Erfahrungen während der Schulschliessung. Nahezu alle Befragten gaben an, dass ihnen die Gemeinschaft fehlte, den SchülerInnen der Kontakt zu ihren Gspänli, den Lehrpersonen zu den SchülerInnen. Viele äusserten, dass sie in der Gruppe/ im Klas-

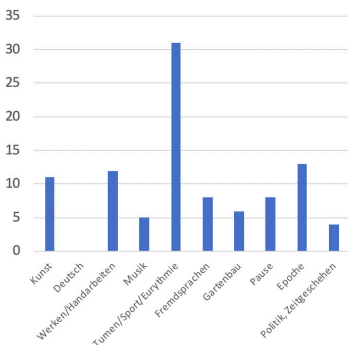
senzimmer/ unter Anwesenheit der Lehrperson besser lernen können.

Gleichzeitig wurde aber auch von den meisten der Befragten die freie Zeiteinteilung als positives Erlebnis genannt – das Entschleunigen wurde als Wohltat empfunden, da man nicht zu einer bestimmten Zeit an der Schule sein musste, Familienzeit intensiver genutzt werden konnte und man nach seinem eigenen Biorhythmus leben und lernen konnte. Hier sollten wir innehalten und uns fragen, was das für unsere Zukunftsgestaltung bedeutet?! Jeder für sich im Privaten, aber auch wir als Schulgemeinschaft, die wir die Schule der Zukunft wesentlich mitgestalten?!

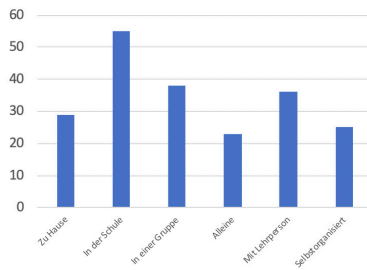
Stimmungsbild alle SuS (Total: 83)



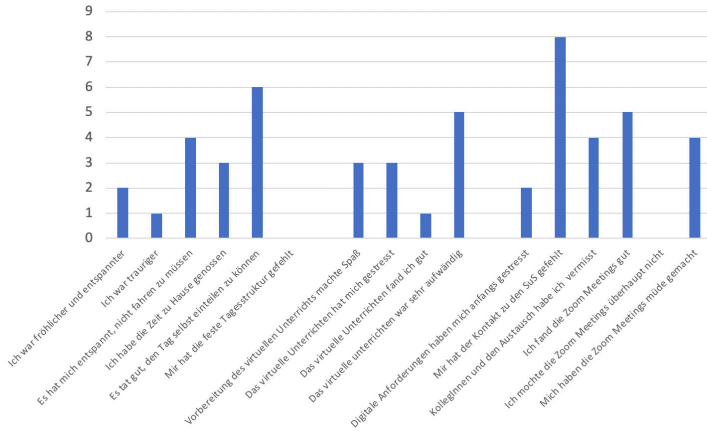
Vermisste Fächer (alle SuS)



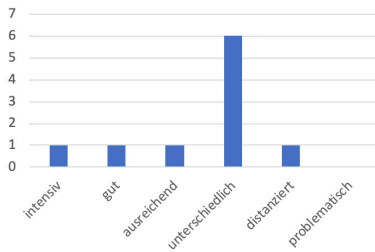
Ich kann am besten lernen... (alle SuS)



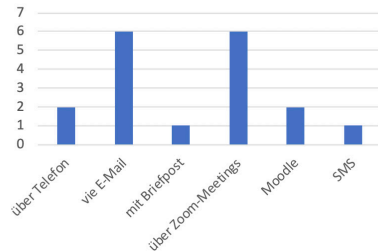
Stimmungsbild Lehrer (Total: 9)



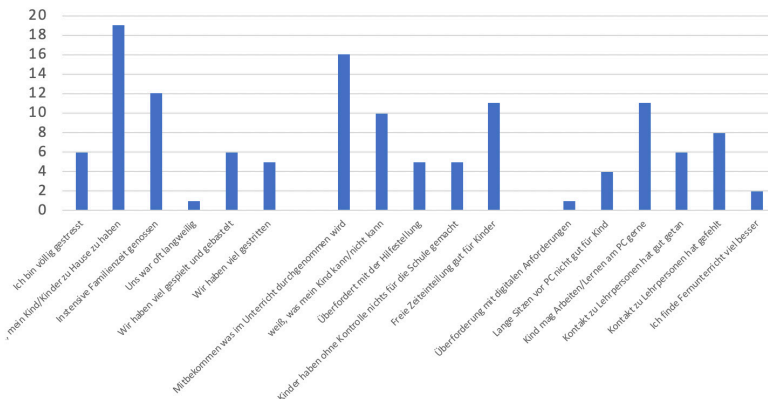
Kontakt zu SuS war... (Lehrer)



Kontakt zu SuS überwiegend... (Lehrer)



Stimmungsbild Eltern (Total: 21)



Zusammenfassung der wichtigsten Punkte:

- Die meisten Befragten der SuS und LP gaben an, den Kontakt zur Schule, zu den SchülerInnen/Gspänli vermisst zu haben.
- Fast alle Befragten empfanden die freie Zeiteinteilung als sehr positiv.
- Die SuS ab der 7. Klasse schätzten das Ausschlafen sehr.
- Die Stunden vor dem PC nahmen bei nahezu allen erheblich zu (wen wundert's?!).
- SuS waren gerne zu Hause, bastelten mehr und vermerkten positiv, dass sie Zeit für ihre Hobbies hatten.
- Eltern fanden es gut, dass sie Einblick darin bekommen haben, was im Unterricht vermittelt wird und was ihre Kinder können/nicht können.
- Überraschend sprachen sich viele Eltern für freie Schultage während der Schulzeit aus (12 dafür, 8 dagegen, 1 punktuell für Projekte).
- Viele SuS können in der Klassengemeinschaft/ unter Anwesenheit des Lehrers besser lernen.
- Die Bewegungs- und kreativen Fächer (hauptsächlich Sport), Eurythmie, Kunst und Gartenbau wurden vermisst.
- Wunsch der SuS: digitale Lernformen und Moodle beibehalten.
- Das haben wir für die Zukunft gelernt: ab der 8. Klasse direkten Kontakt zu den SuS aufnehmen anstatt über die Eltern; mehr persönliche Ansprache von Lehrpersonen zu den SuS respektive Rückmeldungen in Form von Zoom Meetings oder Telefonaten ist wichtig; Aufgaben für den Distanzunterricht müssen mehr praktische Anteile haben; auch aus den praktischen Fächern sollten Anregungen für die SuS kommen.
- Die Quintessenz aus den Erfahrungen während der Schulschliessung: Wir sind soziale Wesen und als solche brauchen wir für eine gesunde Entwicklung die soziale Gemeinschaft und die direkte Begegnung! Wir streben aber auch nach Freiheit und Unabhängigkeit und deshalb würde uns etwas weniger «Hamsterrad» und mehr Selbstbestimmung guttun!

Heidrun Weber

August 2020

Aus der Covid-19-Zeit

Bericht einer Lehrerin

Von einem Tag auf den anderen – aus heiterem Himmel – die Anforderung, Schule völlig neu zu denken. Ein guter Begleiter war dabei Hermann Hesse: «Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden.» Unterricht lebt von Begegnung, vom Austausch zwischen allen Beteiligten – wie soll das gehen, ohne dass alle ganz real in einem Raum sind? Wie kann man Themen vermitteln, ohne in jedem Moment die Reaktionen der Schülerinnen und Schüler als Spiegel zu haben? Wie soll man sich Chemieunterricht ohne Demonstrationsexperimente vorstellen?

Fragen über Fragen. Verunsicherung. Dann ein Lernprozess für alle Beteiligten, eine gemeinsame Suche nach guten Lösungen. Die Herausforderung, beim Vorbereiten digitaler Wege zu erkennen, wo Schwierigkeiten entstehen können und wie man ihnen begegnen kann. Erste Erfahrungen, die Mut machen – oder aber Situationen, in denen man etwas völlig falsch eingeschätzt hat – eine

Aufgabe, die man gestellt hat und die von niemandem gelöst werden kann ... Freude über Dinge, die durch den Fernunterricht erst möglich wurden (z.B. Chemieversuche, die zuhause gemacht werden konnten). Mit der Zeit die Erkenntnis, dass die Erfahrungen nicht schwarz/weiss sind, sondern dass es viele Grautöne gibt. Die positiven Seiten (z.B. kein langer Schulweg, freie Zeiteinteilung, Selbständigkeit, Verantwortung für das eigene Tun übernehmen) stehen den schwierigen gegenüber (fehlender Kontakt, Überforderung in verschiedener Hinsicht, sich nicht motivieren können etc.) und was überwiegt, was für wen welche Rolle spielt, ist sehr verschieden bei den Einzelnen.

Nach vielen Wochen von Zoom Meetings und Moodle dann die echte Freude über das wieder gemeinsame Tun im Schulzimmer – der Wert der persönlichen Begegnung wird intensiv erlebbar und ist durch nichts zu ersetzen.

Iris Kittel

GGZ oder Gefährliche Grüne Zettel

Schülerbeiträge aus der Covid-19-Zeit

Eine Sammlung der Dinge, die die 7. Klässler (inzwischen 8. Klässler) erwähnenswert fanden, sie gelernt zu haben, zu können, nicht zu können und können zu wollen. Von Februar bis Juli 2020 erhielten die Schülerinnen und Schüler wöchentlich von ihrer Lehrerin einen grünen Zettel, der beim ersten Mal sofort mit «Au, das sieht gefährlich aus!» kommentiert wurde und fortan eben der Gefährliche Grüne Zettel hiess. Auf diesen musste jede Woche mindestens ein gelernter oder zum ersten Mal gehörter Sachverhalt aufgeschrieben werden, mit der Zeit erweitert durch «was kann ich, kann ich nicht, will ich können». Ziel dieser Aufgabe war es, den Jugendlichen sanft und kontinuierlich mehr Bewusstsein für ihre Lernsituation zu verschaffen.

Wir geben aus den GGZ Auszüge aus der Lockdown-Zeit wieder aus der Kategorie «Was ich gelernt habe». Dabei ordnen wir die Angaben der SchülerInnen nicht nach Personen, sondern nach Themen.

Gelernt zu Covid 19

- Dass ein Virus unser System komplett lahmlegen kann.
- Dass der Corona Virus «CoVid-19» heisst.
- Wie streng es die Ärzte haben.
- Dass man die Hände regelmässig waschen muss.
- Wie schlimm es ältere Leute, die über 65 Jahre, haben. In diesen Zeiten müssen wir zusammenhalten.
- Wie schnell sich die Welt verändern kann.
- Wie man ganz schnell Panik verbreiten kann.

Gelernt zum Thema Ernährung

- Wie streng es die haben, die im Einkaufsladen arbeiten.
- Wie man eine Gemüsesosse, Kartoffeln, Nutellakekse macht.
- Ich hatte mit meiner Mutter gebacken (Orange-Marmor-Kuchen, Fruchtwähe, Fruchtroulade, Gemüsewähe, Brot).
- Einen neuen Waffelteig, besser kochen, Kuchen backen.
- Dass es praktisch sein kann, einen Lebensmittelladen zu besitzen.
- Wie man einen Kuchen backt.
- Wie man Bananen Icecream macht.
- Wie man Blumen und Gemüse anbaut.
- Wie man alleine eine leckere Lasagne zubereitet.
- Wie man Pancakes und verschiedene Eissorten macht.

- Was A/B auf der Eierverpackung ist.
- Dass die erste Milch von einem Mutterschaf sehr vitaminreich und darum sehr wichtig für das Lamm ist.

Gelernt über die eigenen Empfindungen

- Wie es sich anfühlt, wenn man unter extremem Druck steht.
- Wie schnell die Zeit vergehen kann.
- Ich habe beobachtet, dass ich mich freute, die Schüler zu sehen, obwohl ich sie eigentlich nicht mag.
- Ich hatte sehr viel Spass und die Ferien genossen.
- Dass man Sachen, die man als nicht so wichtig einschätzt (z.B. GGZ=Gefährlicher Grüner Zettel), sehr schnell vergisst.
- Dass es mir langweilig wird, wenn ich nicht zur Schule kann.
- Ich habe beobachtet, dass ich an einem Tag nur fünf Minuten am Handy war.
- Wie toll «Moby Dick» ist.
- Wie es sich anfühlt, wenn man während einer Schulwoche ausschlafen kann.
- Dass, wenn man den ganzen Tag zuhause ist, das Zimmer sich von allein verschmutzt.

Gelernt zum Lernen

- Ich habe mit meinen Eltern an einer Matheaufgabe gehangen. Erst nach drei Tagen haben wir es geschafft.
- Ich hatte in den letzten acht Wochen sehr gelernt und zu Hause auch meine Freizeit genossen. Ich hatte mit meinem jüngeren Bruder gelernt.
- Dass man mit Homeschooling viel mehr am Handy ist.

Gelernt in Sachen Sprachen

- Dass «human» Mensch heisst.
- Dass auf Englisch «hit» schlagen heisst.
- Dass Französisch über E-mail mehr Spass macht.
- Ich habe gelernt Babbel, also ich lerne eine Sprache.
- Wie man in Französisch konjugiert.
- Dass «pain» Brot auf Französisch heisst.
- Was Backpulver auf Französisch heisst: «la levure chimique».
- Dass «D'Gufere» Koffer heisst.

Gelernt und gemacht

- Wie man ein Trampolin aufbaut.
- Wie man ein Windrad baut.
- Wie man alleine Papierrosen basteln kann.
- Besser zeichnen, besser schraffieren, dank Mia.
- Wie man einen Gleiter baut.
- Wir hatten sehr viel Gesellschaftsspiele gespielt (Wer war's, Brändidog, Mühle, Dame).
- Ich habe verschiedene Papierflieger gebaut, die ich jetzt mit Glück falten kann.
- Wie man scannt und Mails schreibt. Wie man mit Pflanzen malt.
- Neue Gleichungen.
- Wie man einen Papiergleiter baut, den ich ohne Anleitung nicht kannte.
- Comics malen.
- Wie man mit Buchstaben rechnet.

Gelerntes im gescheiterten Kunterbunt

- Was der «Schall» ist.
- Was der Unterschied zwischen Mixer und Standmixer ist.
- Was Neutralisieren ist.
- Was der Treibhauseffekt ist.
- Wie die Quadratzahlen 1 – 20 sind.
- Dass 8 geteilt durch 2(2x2) nicht 1 ist, sondern 16. Mein iPhone-Rechner hat es zwar auch mit 1 angegeben, aber ja, das habe ich so gelernt.
- Dass es verschiedene Arten von Gleichungen gibt.
- Dass es Auftrieb gibt in Form von Luft.

Wir setzen die Angaben aus der gesamten Sammlung fort mit der Kategorie «Was ich können möchte». Vermutlich bieten wir damit einen gewaltigen Vorblick auf zukünftige grosse Entwicklungen. Mit der Aufgabe, aufzuschreiben, was man können möchte, eröffneten die damaligen 7. Klässler eine weite und schöne Zukunftsperspektive:

Was ich können möchte in den Schulfächern

- Massstabrechnungen rechnen können.
- Ich möchte gerne Französisch können.
- Grammatik.
- Chinesisch.
- Ich würde gern Mathe besser können.
- Englisch besser sprechen.
- Japanisch.

Im Sport

- Volleyball spielen.
- Ein noch besserer Stürmer im Fussball sein.
- Ich will den Handstand können.
- 30 Runden beim Sponsorenlauf.
- Ich will den Backflip auf dem Boden können.
- Sehr gut segeln.
- Ich möchte gerne scharf werfen können.
- Ich will den zweifachen Backflip lernen.
- Handstand, das Rad.
- Ich möchte mehr Ausdauer beim Rennen haben.
- Auf den Eiffelturm steigen.

Im Praktischen

- Pfeifen möchte ich können.
- Ich würde gerne gerade nähen können.
- Ich möchte Autofahren können.
- Besser mit der Nähmaschine umgehen.
- Ein guter Koch werden, in einem eigenen Restaurant arbeiten, viele verschiedene Gerichte zubereiten können und doch noch Zeit für meinen Hobbys und Freunde haben.
- Ich möchte mit der alten Nähmaschine korrekt umgehen können.

In der persönlichen Entwicklung

- Ich lerne gerade, möglichst alle Sachen dabei zu haben.
- Ich möchte mir einen Schlafrhythmus zulegen.
- Ich will mutiger sein.

In der Kunst

- Will Akkorde am Klavier lernen.
- Mein neues Klavierstück.
- Ich will können: schön schreiben.

Im Traum

- Glück haben ... in der Not auf den Zufall zählen können.
- 1000 Abos auf Twitch haben.
- Ehre gewinnen.
- Teleportieren.

Freuen wir uns an allem, was die Jugendlichen sich in der Covid-19-Zeit erworben haben! Und freuen wir uns besonders an der Zukunftsvision, die uns junge Erwachsene zeigt im herrlichen Restaurant ihres ehemaligen Klassenkameraden, wo sie auf Chinesisch, Japanisch, Englisch und Französisch von ihren Erfolgen berichten, Videos zeigen von tollen Backflips und siegreichen Fussballmatches; dann vor dem Dessert noch ein kleines Konzert am Klavier geben und sich in eleganten selbstgenähten Kleidern präsentieren und – last but not least – sich nach dem Kaffeeschnaps in die Brust werfen und zur allgemeinen Erheiterung masslos übertriebene Zahlen ihrer Follower präsentieren.

Nun, zum Glück wird alles noch viel besser!

8. Klasse (bis vor kurzem 7. Klasse),
Elleni Erifilidis, Rose Aggeler

Abschied und Willkommen

Das Schuljahres-Abschluss-Fest und das Fest des ersten Schultags

Schuljahres-Abschluss

Am Freitag, 3. Juli, versammelte sich die Schulgemeinschaft, aus aktuellem Grund distanzierter als sonst, im KulturSaalOst zum festlichen Schuljahresabschluss. Die Stimmung war so heiter wie draussen der Sommertag und es herrschte diesmal nicht die «Gott-sei-Dank-Ferien» -Tonart, sondern die Freude des Wiedersehens und Wiederzusammenlebens nach dem langen Lockdown klang intensiv nach. Schulleitung und Vorstand haben auf das Schuljahr zurückgeblickt und vielfachen Dank ausgesprochen. Zusätzliche Freude entstand durch die vielen verschiedenen Darbietungen der Schüler, die zum allgemeinen Erstaunen in der kurzen gemeinsamen Zeit haben entstehen können. Wir würden gerne hier alles aufzählen und ins Schwärmen

kommen über die Tonleiter-Improvisation des Orchesters, über «Spitze Mützen» und Zwei Zwerge, über den Ost-Chor mit «Wind of Change», über einen Einblick in den Lebenskunde-Unterricht und ein Sterntänzchen, über die Kleininformation mit Pacha Mama und über die tatsächlich umwerfende Corona-Virus-Rhapsody – aber das würde wirklich zu weit führen und wir fassen deshalb zusammen: Wunderbar! Mitten in der Freude war Abschied zu nehmen von Schülern, Mitarbeitern und Lehrern, deren Weg nun in anderen Zusammenhängen weiterführt. Mit herzlichen Wünschen werden sie von der Schulgemeinschaft begleitet!



**Feier zum ersten Schultag
des Jubiläumsjahres**

Wieder ein heller Sommermorgen, als wären die Ferien nur eine Brücke von einem Feier- und Sonntag zum andern gewesen. Willkommen! heisst es zum Empfang und das Schuljahresmotto «Gemeinsinn, Gemeinschaft» verweist noch deutlicher als sonst auf die Notwendigkeit des Miteinanders. Die Schulleiterin heisst neue Mitarbeiter, neue Schülerinnen und Schüler und neue Eltern aufs herzlichste willkommen. Die Schar der neuen Schüler ist auffallend gross, nicht nur zahlenmässig, sondern auch einfach körperlich, weil die Mehrheit der «Neuen» unsere IMS (Integrative Mittelschule) besuchen wird und sie sich neben den Erstklässlern wie Riesen ausnehmen.

Alljährlicher Höhepunkt des Schuljahrsbeginns ist die Aufnahme der Kinder in die erste Klasse. «Schau um dich Kind, den Engel find» mit diesem Lied aus der Festkantate unserer Schule werden die Kinder, in Vertretung des unsichtbaren Engels, von ihren Paten aus der 9. Klasse bei ihren Eltern abgeholt und zum goldenen Tor begleitet; durch dieses führt der Weg zur ersten Klasse. Die Kinder gehen mit ihrer Sonnenblume hindurch und kommen bei den neuen Mitschülern und der Klassenlehrerin an. Bald auch dürfen sie eine Geschichte, bzw. deren Anfang, hören. Gespannt verfolgen die Zuschauer im Saal, wie verschieden die Kinder durch das Tor gehen: fast rennend, locker, feierlich, unsicher, betont sicher und jeder wird dabei mit guten Wünschen an die lange Schulzeit denken, die nun für die Kinder beginnt. «Auf der Erde steh ich gern...», dieses Lied von Paul Baumann, ein sog. Waldorfklassiker, dessen Text

Liebe zur Welt und Geborgenheit in der Welt mitgibt, beschloss für die Kinder die schöne Feier.

Rose Aggeler



Sponsorenlauf 2020



In diesem Jahr konnte der Sponsorenlauf aufgrund der ausserordentlichen Situation um die Corona-Pandemie nicht wie üblich durchgeführt werden – mit jubelnden Zuschauern am Rand der Strecke und einem gemeinsamen Essen im schönen Aussenbereich danach. Nach langer Unsicherheit, ob überhaupt ein Sponsorenlauf würde stattfinden können, mussten wir uns kurzfristig einen Modus überlegen, bei dem die Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden konnten. So liefen die Schüler ihre Runden im Rahmen des regulären Sportunterrichts.

Am Montag, 22.6.2020, begann die 3./4. Klasse in Begleitung von Elmar Seiberlich und zeigte mit einem fulminanten Einstieg, wie ernst vor allem die SchülerInnen der Primarstufe den Lauf nehmen: Der Tageschampion legte mit sechzehn absolvierten Runden direkt ordentlich vor, und auch die übrigen Rundenzahlen konnten sich sehen lassen. An der Strecke wurden die LäuferInnen über die gesamte Woche von den Spielgruppen- und Kindergartenkindern sowie einzelnen Eltern und den

anwesenden Lehrkräften angefeuert und unterstützt. Einige unserer Kleinsten rann-ten in ihrer Begeisterung für die AthletInnen jubelnd einige Runden mit. Auch Schulleiterin Heidrun Weber war immer wieder an der Strecke zu sehen und feuerte die LäuferInnen an. Der Juni war heiss – Wasser, Bananen und Äpfel zur Stärkung gab es an der Strecke. Mit zunehmender Hitze landete der ein oder andere Becher Wasser auch zur Kühlung auf den heissen Köpfen.

Im Dienstag waren mit der 5./6. Klasse bereits erfahrene Sponsorenlauf-Profis am Werk. Jede Runde wurde wie immer mit einem «Gümmeli» am Arm dokumentiert, um später das Zusammenzählen zu erleichtern. Nicht nur wurde der Tagesrekord vom Montag direkt überboten, in dieser Klassenstufe wurde der Wochenrekord erlaufen – zwanzig Runden! Eine grossartige Leistung! Es wurde stetig heisser – um sich Kühlung zu verschaffen, griffen die erhitzten Athleten nun zu unterschiedeneren Massnahmen. Am Donnerstag durften nun endlich die jüngsten



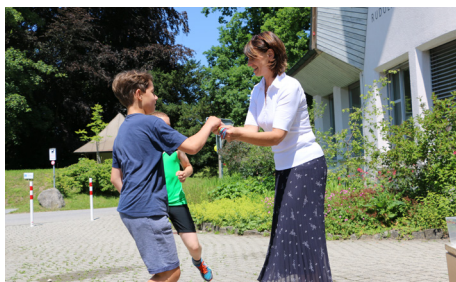
Schüler in Begleitung ihrer Klassenlehrerin Teresa Lorenz ihren ersten Sponsorenlauf absolvieren und bewiesen, dass sie sich hinter den Grossen überhaupt nicht verstecken müssen. Zwar sind die Beine noch nicht so lang, aber Begeisterung und Wille tragen auch weit! Die Überzahl unserer Erst- und Zweitklässler liefen dann auch deutlich über zehn Runden – Klassenhund Amy hielt zunächst tüchtig mit, ging dann aber dazu über, ihre «Herde» aus der schattigen Kühle eines Busches anzufeuern.



Am Freitag folgte dann das Finale mit drei aufeinanderfolgenden Läufen der 7. Klasse, der 8./9. Klasse und der IMS. Wir sind froh und dankbar, dass die Schüler so diszipliniert mitgeholfen haben, die Hygiene- und Abstandsregeln einzuhalten. Bei den grossen Schülern variieren Motivation und Ehrgeiz erfahrungsgemäss ein wenig. Einige hatten mit diplomatischem Geschick Pauschaleinsätze eingeworben – und konnten es nun, da Pauschalbeiträge unabhängig von der Rundenzahl sind, ruhig angehen lassen. Sie bereicherten den Sponsorenlauf dafür stimmungsmässig – durch gutgelauntes Marschieren mit musikalischen Einlagen («Auf der schwäb'schen Eisenbahne» – auch eine Gitarre war auf der Laufstrecke). Andere wiederum brannten darauf, sich zu beweisen, und so wurden auch an diesem Tag nochmals 20 Runden erzielt!

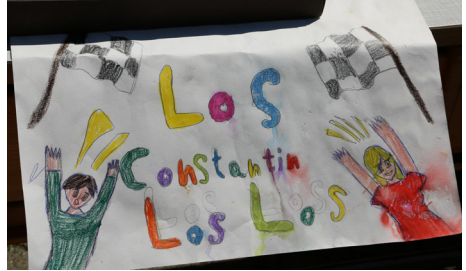


Eine beachtliche Summe wurde von unseren Schülerinnen und Schülern und von den begleitenden Lehrern Teresa Lorenz, Elmar Seiberlich und Tamas Bidlek (der insgesamt drei Läufe mitabsolvierte und seine Sponsoren auf eine harte Probe stellte) erlaufen. Die Einnahmen aus dem Sponsorenlauf sind ein wichtiger Beitrag



zu den Schulfinanzen. Ein Teil davon wird unserer Schulwerkstatt zugute kommen, in der einige Maschinen und Werkzeuge in die Jahre gekommen sind und ersetzt werden müssen. Wir danken allen Läufern, Sponsoren und Helfern – insbesondere in diesem besonderen Jahr, in dem so vieles kurzfristig improvisiert werden muss – für ihren grossen Einsatz und die Unterstützung!

Annelie Kreuzer



«Das Hochsensible Kind» – Vortrag mit Michael Harslem

Hochsensible Menschen, insbesondere Kinder im Schulkontext, ecken an, weil sie anders sind. Warum dies so ist, wird oft nicht verstanden – es wird nur das Problem gesehen, empfunden und auf ein Problem reagiert. Michael Harslem ist – unter anderem – erfahrener Waldorfpädagoge, Begleiter von Steinerschulen und anderen Organisationen, Coach und Supervisor. Es ist ihm ein Anliegen, für diese Begabung, von der immerhin 20% der Menschen auf unterschiedliche Weise betroffen sind, Bewusstsein und Verständnis zu wecken und Eltern und Lehrpersonen Wege aufzuzeigen, wie diese Kinder ihre Potentiale entfalten können. Besonders an Steinerschulen finden sich immer mehr hochsensible Kinder und wir – Eltern, Lehrpersonen und Erzieher – können nur dann richtig mit ihnen umgehen, wenn wir sie in ihrem So-Sein erkennen und verstehen lernen. Gerade die Waldorfpädagogik hat jedoch gute Möglichkeiten, ihnen die richtigen Entwicklungschancen zu bieten.



Donnerstag, 24.9.2020, 19:30 im Saal

Wir bitten um eine Anmeldung, um die Schutzmassnahmen im Rahmen der Corona-Pandemie optimal einhalten zu können.

Annelie Kreuzer

«Herzelojde, eine Vergegenwärtigung»

von Rose Aggeler

Sprache Eurythmie Musik

Aufführungen:

- Samstag, 12. September 2020 um 17 Uhr
- Sonntag, 13. September 2020 um 11 Uhr

Figurentheater St.Gallen

Herbst-Quartalsfeier am 19.9.2020 um 10:00 im Saal

Wir laden die ganze Schulgemeinschaft herzlich ein zur Herbst-Quartalsfeier am 19.9.2020 um 10:00. Die Quartalsfeiern bieten eine schöne Gelegenheit, die Entwicklung der SchülerInnen ohne die Hektik des «Tagesgeschäfts» zu begleiten und den Themenreigen des Schuljahres von den Zuschauerrängen des Saales aus zu geniessen und auf sich wirken zu lassen. Bei den SchülerInnen stärken die Quartalsfeiern Bühnenpräsenz und Konzentration, Souveränität und Selbstbewusstsein. Die erste Quartalsfeier seit dem Lockdown – wir hoffen auf einen vollen Saal und freuen uns auf Ihren/Euren Besuch!

Annelie Kreuzer

Agenda September 2020 bis März 2021

September / Oktober 2020

19.09 Quartalsfeier

St.Gallen | Schulhaus | Saal | Beginn: 10.00 Uhr

24.09 Impulsreferat Michael Harslem «Das hochsensible Kind»

St.Gallen | Schulhaus | Saal | Beginn: 19.30 Uhr

26.09 – 18.10 Herbstferien

28.09 – 02.10 Ferienbetreuung in der Tagesschule

St.Gallen | Schulhaus | Tagesschule | Mo – Fr, täglich 08.00 – 16.00 Uhr

21.10 Orientierungsabend für Eltern und Interessierte

St.Gallen | Schulhaus | Foyer | Beginn: 19.30 Uhr

24.10 Gartentag 6./7. Klasse

St.Gallen | Schulgelände | 09.00 – 13.00 Uhr

28.10 Offenes Klassenzimmer 1. – 12. Klasse

St.Gallen | Schulhaus | 08.00 – 12.30 Uhr

November 2020

11.11 St. Martinsumzug

St.Gallen | Schulhaus | Beginn: 17.00 Uhr

11.11 Elternrat

St.Gallen | Schulhaus | Beginn: 19.35 Uhr

12.11 Nationaler Zukunftstag 5.-7. Klasse

14.11 Gartentag 4./5. Klasse

St.Gallen | Schulgelände | 09.00 – 13.00 Uhr

17.11 Elternabend 10. – 12. Klasse

St.Gallen | Schulhaus | Foyer | Beginn: 20.00 Uhr

20.11 Adventsgärtlein

St.Gallen | Schulhaus | Beginn: 17.00 Uhr

26.11 Mitgliederversammlung Schulverein

St.Gallen | Schulhaus | Foyer | Beginn: 19.30 Uhr

28.11 Advents-Quartalsfeier

St.Gallen | Schulhaus | Saal | nähere Informationen folgen

Dezember 2020

03.12 Tag der offenen Tür 1. – 12. Klasse
St.Gallen | Schulhaus | 08.00 – 12.30 Uhr

03.12 Präsentation Abschlussarbeiten 12. Klasse
St.Gallen | Schulhaus | Saal | Beginn: 19.00 Uhr

18.12 Christgeburtsspiel
St.Gallen | Schulhaus | Saal | Beginn: 17.00 Uhr

19.12.20 – 03.01.21 Weihnachtsferien

Januar 2021

04.01 – 22.01 Sozialpraktikum 11. Klasse

13.01 Elternrat
St.Gallen | Schulhaus | Beginn: 19.35 Uhr

30.01 – 07.02 Winterferien

01.– 03.02 Ferienbetreuung in der Tagesschule
St.Gallen | Schulhaus | Tagesschule | Mo – Mi, täglich 08.00 – 16.00 Uhr

Februar 2021

22.02 – 12.03 Berufspraktikum 10. Klasse

23.02 Präsentation 9.-Klassarbeiten
St.Gallen | Schulhaus | Foyer | Beginn: 19.00 Uhr

24.02 Orientierungsabend für Eltern und Interessierte
St.Gallen | Schulhaus | Foyer | Beginn: 19.30 Uhr

März 2021

03.03 Offenes Klassenzimmer 1. – 12. Klasse
St.Gallen | Schulhaus | 08.00 – 12.30 Uhr

10.03 Elternrat
St.Gallen | Schulhaus | Beginn: 19.35 Uhr

19.03 Aufführung Theaterprojekt 8./9. Klasse
St.Gallen | Schulhaus | Saal | Beginn: 19.30 Uhr

20.03 Aufführung Theaterprojekt 8./9. Klasse
St.Gallen | Schulhaus | Saal | Beginn: 19.30 Uhr

27.03 Gartentag 1./2./3. Klasse
St.Gallen | Schulgelände | 09.00 – 13.00 Uhr

Schulleitung

Heidrun Weber

Gespräch nach Vereinbarung

071 282 30 16

079 462 22 79

schulleitung@steinerschule-stgallen.ch

Rudolf Steiner Schule St. Gallen

Rorschacherstrasse 312

9016 St.Gallen

Tel. 071 282 30 10

sekretariat@steinerschule-stgallen.ch

www.steinerschule-stgallen.ch

Nächste Redaktionsschlüsse für den Ex-Press:

Montag, 9. November 2020

Samstag, 2. Februar 2021

Beiträge bitte an

[Rose Aggeler, rose.aggeler@bluewin.ch](mailto:Rose.Aggeler@bluewin.ch)



**RUDOLF
STEINER
SCHULE**

**ST. GALLEN
HEUTE
ALLES FÜR
MORGEN**